

MEDIZINISCHE MENSCHENVERSUCHE

Ort des Versuches: KL Auschwitz, Block 10

A.) Allgemeine Angaben:

Art des Versuches: Studium der Entwicklung des Gebärmutterkrebses.
(Untersuchungen und operative Eingriffe an Krebsverdächtigen und Krebskranken)

Auftraggebende Stelle: nicht bekannt

Durchgeführt durch: SS-Sturmbannführer Dr. Eduard Wirths,
SS-Standortarzt Auschwitz mit Unterstützung
von Dr. Samuel (Häftlingsarzt)

B.) Durchführung des Versuches:

Zeitpunkt: März 1943

Anzahl der Versuchspersonen: wenigstens 50 Versuchspersonen

Bericht über die Durchführung:

Quelle: "Einblick in die Versuche, die in den Frauenlagern Auschwitz und Ravensbrück durchgeführt wurden", Aussage von Dr. Adelaide Hautval, ehemaliger Häftling und Häftlingsärztin im Revier des KL Auschwitz

... "Im März begann eine neue Versuchsserie. Es handelte sich darum, durch Kolposkopie die präkanzerösen Stadien am Uterushals festzustellen. Die Untersuchung vollzog sich zunächst im unbehandelten Zustand. Dann gebrauchte man Reagenzien wie Essigsäure und eine jodhaltige Verbindung, die man mit dem Muttermund in Berührung brachte. Die Teile, die eine Veränderung der Schleimhaut zeigten, reagierten bei der ersten Berührung so, dass sie ein weissliches Aussehen annahmen und unempfindlich bei einer zweiten blieben. Waren diese Fälle unentschieden, musste man so handeln, als wenn sie positiv wären. Wurde die Untersuchung als positiv betrachtet, musste man eine umschriebene Abnahme des Muttermundes vornehmen und die Öffnung plastisch wiederbilden. Die Teile wurden in ein Münchener Laboratorium geschickt. Die mikroskopische Untersuchung sollte sozusagen beweisen, ob ein präkanzeröser Zustand schon eine Krebsgeschwulst war.

Dieser Versuch schien auf den ersten Blick verhältnismässig ungefährlich. Erst wenn man die Sache näher betrachtete, bemerkte man, daß sie, um eine noch raffiniertere, schlaue- re Fassade als die anderen zu haben, doch den Köpfen der Nazis entsprungen war, die so skrupellos und findig an Einfällen waren. Zunächst war die kolposkopische Untersuchung ziemlich unterschiedlich und gab nicht ganz genau dieselben Resultate wie die aufeinanderfolgenden. Die Operation wurde in Fällen, die vermutlich negativ waren, beschlossen.

MEDIZINISCHE MENSCHENVERSUCHE

Kl. Anschwartz, Block 10

Studium der Fortschritt der Geburtshilfe
(Untersuchungen und operative Eingriffe an
Krebsverachtigen und Krebskranken)

nicht bekannt

22-Stundenärzt Dr. Edward Mirna,
22-Stundenarzt Anschwartz mit Unterstützung
von Dr. Samuel (Hilfsarzt)

1972

wenigstens 50 Versuchspersonen

... "im März bekam eine neue Versuchsperson.
Sie handelte sich darum, durch Koloskopie die
praktischen Stellen am Uterus als letzten
stufen. Die Untersuchung verlief sich zu-
nachst im unbehinderten Zustand. Dann ge-
brachte man Proben wie Biopsie und
eine jodhaltige Verbindung, die man mit dem
Hüftarm in der Höhe brachte. Die Teile,
die eine Veränderung der Schleimhaut zeigten,
reagierten bei der ersten Färbung so, dass
sie ein weißliches Aussehen annahmen und un-
empfindlich bei einer zweiten Färbung waren.
Diese Fälle unterschieden, musste man so han-
deln, als wenn sie positiv wären. Wurde die
Untersuchung als positiv betrachtet, musste
man eine abschließende Annahme des Mutter-
tum vornehmen und die Öffnung plastisch wie-
derstellen. Die Teile wurden in ein Mikro-
roskopische Untersuchung sollte Aussagen bewei-
sen, ob ein präkanzeröser Zustand schon eine
Krebsgeschwulst war.

Dieser Versuch schien auf den ersten Blick
verhältnismäßig ungefährlich. Erst wenn man
die Sache näher betrachtete, bemerkte man,
dass sie, um eine noch kalifornische, schlan-
ne Färbung als die anderen zu haben, doch den
Körper der Frau entgegen war, die so sehr
peinlich und lindig in Reaktion waren. Es
nächst war die koloskopische Untersuchung
ziemlich unterschiedlich und gab nicht ganz
genau dieselben Resultate wie die anderen.
Deshalb. Die Operation wurde in Fällen
die vermutlich negativ waren, durchgeführt.

Ort des Versuches:

A.) Allgemeine Angaben:

Art des Versuches:

Auftraggebende Stelle:

Durchgeführt durch:

B.) Durchführung des Ver-

suches:

Zeitpunkt:

Anzahl der Versuchs-

personen:

Verbleib über die Durch-

führung:

Quelle: "Hilflich in die
Versuche, die in den Trans-
gang auszuweisen und Ne-
veränderte durchgeföhrt wur-
den". Aussage von Dr. Ab-
lische Material, einzelner
Hilflich und Hilflinge-
Hilflich in Helfer der Kl
Anschwartz

10/10

Man musste dann eine tatsächliche Abnahme des Muttermundes vornehmen, während in der Regel eine einfache Exzision des verdächtigen Teiles genügt hätte. Normalerweise wäre auch eine zweite Untersuchung in einem gewissen Abstand von der ersten erforderlich, bevor man einen Beschluss fasste. Schliesslich wurde die kolposkopische Untersuchung Ärzten anvertraut, die nicht Versuchserfahrung auf diesem Gebiet hatten. Aber das bedeutete nichts. Die Anordnung lautete: soviel wie möglich zu operieren. Es war überhaupt nicht die Rede davon, die Kranken zu pflegen, die in ein präkanzeröses Stadium eingetreten waren. Das Untersuchungsergebnis kam niemals zurück. In gewissen Fällen gab es bei der pathologischen Brüchigkeit der Gewebe postoperativ heftige Spätblutungen trotz der gut ausgeführten Nähte. Indem die SS-Ärzte, Initiatoren der Methode, die Operationsdurchführung demonstrierten, haben sie gezeigt, dass diese für sie ein erster Versuch war ..."

Opfer des Versuches:

Versuchspersonen, die sich für weitere Versuche nicht mehr eigneten, wurden nach Birkenau zur Vergasung abgestellt.

C.) Beweismittel aus den hier vorliegenden KL-Häftlings-Unterlagen:

a) Haft im Lager:

Original-Konzentrationslager-Unterlagen liegen nur unvollständig vor

b) Anwesenheit in der Versuchsstation:

Aus den Unterlagen nicht nachweisbar

c) Untersuchungen der Häftlinge:

Keine entsprechenden Unterlagen vorhanden

d) Namen von Versuchspersonen

Namenliste liegt nicht vor

D.) Quellenverzeichnis:

1. "Einblick in die Versuche, die im Frauenlager Auschwitz und Ravensbrück durchgeführt wurden"; Aussage von Frau Dr. Adelaide Hautval, ehemaliger Häftling und Häftlingsärztin im Revier des KL Auschwitz.
2. Aussage von Frau Dr. Kleinova aus Prag, ehemaliger Häftling und Häftlingsärztin im Revier des KL Auschwitz.
3. Aussage von Frau Else Cahen, ehemaliger Häftling des KL Auschwitz, vom 17.10.1946.
4. "Konzentrationslager Auschwitz" herausgegeben von der Zentralkommission für Untersuchung der Nazi-Verbrechen in Polen, Wydawnictwo Prawnicze, Warszawa 1955.

Man wusste dann eine falsche Abnahme des Hämoglobins vornehmen, während in der Regel eine falsche Erhöhung des Hämoglobins gemessen wurde. Normalerweise war auch eine zweite Untersuchung in einem gewissen Abstand von der ersten erforderlich, bevor man einen Beschluss fasste. Solche Untersuchungen wurden durchgeführt, weil es wichtig war, die nicht Versuchsleiter zu überzeugen, die nicht Versuchsleiter waren auf diesen Gebiet hatten. Aber das bedeutete nicht, die Anordnung lautet so viel wie möglich zu operieren. Es war aber nicht die Rede davon, die Kranken zu plagen, die in ein präkritisches Stadium eingetreten waren. Das Untersuchungsprotokoll kam niemals zurück. In gewissen Fällen gab es bei der pathologischen Beurteilung der Gewebe postoperativ keine Ergebnisse. Man fand aber gut ausgeführte Mängel. In den 50-er Jahren, im Institut der Methode, die Operationsdurchführung demontrieren, haben sie festgestellt, dass diese für ein späterer Versuch war ..."

Versuchsoperatoren, die sich für weitere Versuche nicht mehr eigneten, wurden nach Möglichkeit zur Vergewöhnung abgestellt.

Original-Konzentrationslager-Untersuchen liegen nur unvollständig vor

Aus den Unterlagen nicht nachweisbar

Keine entsprechenden Unterlagen vorhanden

Hämoglobine liegt nicht vor

1. "Einblick in die Versuche, die im Konzentrationslager Auschwitz und Ravensbrück durchgeführt wurden"; Aussage von Frau Dr. Adele Hatzel, ehemalige Häftling und Häftlingsärztin im Revier des KL Auschwitz.
2. Aussage von Frau Dr. Kischova aus Prag, ehemalige Häftling und Häftlingsärztin im Revier des KL Auschwitz.
3. Aussage von Frau Kise Gaban, ehemalige Häftling des KL Auschwitz, vom 17.10.1945.
4. "Konzentrationslager Auschwitz" herausgegeben von der Zentralkommission für Untersuchung der Nazi-Verbrechen in Polen, Wydawnictwo Prawnicze, Warszawa 1955.

Opfer des Versuchs:

C.) Beweismittel aus den hier vorliegenden Häftlings-Untersuchen:

- a) Haft im Lager:
- b) Anwesenheit in den Versuchsstation:
- c) Untersuchungen der Häftlinge:
- d) Namen von Versuchs-personen

D.) Quellenverzeichnis: